

Katholische Kindertagesstätte

# St. Peter und Paul

Wilhelm-Bonn-Str. 4a

61476 Kronberg

Tel.: 06173 -1217

Mail:

[kita-peterundpaul@mariahimmelfahrtimtaunus.de](mailto:kita-peterundpaul@mariahimmelfahrtimtaunus.de)

[www.kitas-mhit.info](http://www.kitas-mhit.info)

## Inhalt

Gruß- und Vorwort .....	3
Über unsere katholische Kindertagesstätte St. Peter und Paul .....	5
Öffnungszeiten, Betreuungsmodule, Mittagsverpflegung.....	6
Leitbild der Einrichtung .....	7
Bildungsauftrag der KiTa.....	8
Personal .....	15
Träger und Leitung.....	17
Danke für Ihr Interesse .....	18

## Gruß- und Vorwort

Liebe Leserinnen und Leser,  
liebe Eltern, Familien, Erziehungsberechtigte,

wir heißen Sie herzlich Willkommen in den katholischen Kindertageseinrichtungen unserer Kirchengemeinde.

Die Pfarrei Maria Himmelfahrt im Taunus besteht seit dem 1. Januar 2014 als Pfarrei neuen Typs: Sie erstreckt sich über die drei Kommunen Kronberg, Königstein und Glashütten und ist Träger von sieben katholischen Kindertageseinrichtungen (Kitas).

Im Bereich unserer Kindertagesstätten sind über 90 Mitarbeitende beschäftigt und täglich besuchen uns insgesamt um die 510 Kinder im Alter von 1 bis 10 Jahren.

Als katholische Tageseinrichtung für Kinder erfüllen wir einen von Staat und Gesellschaft anerkannten eigenständigen Erziehungs-, Bildungs- und Betreuungsauftrag, gründend auf dem hessischen Bildungs- und Erziehungsplan (BEP), dem christlichen Glauben und Menschenbild und orientiert an den vielfältigen Lebensverhältnissen von Familien. Wir ergänzen, begleiten und unterstützen Sie mit pädagogischer Expertise in Ihrem Erziehungsauftrag. Für uns steht dabei die ganzheitliche Entwicklung der uns anvertrauten Kinder im Vordergrund – an ihren Bedürfnissen richten wir unser pädagogisches Handeln aus.

Der gesellschaftliche Wandel – insbesondere im Hinblick auf die Vereinbarkeit von Familie und Beruf – verlagert eine große Verantwortung in die Kita und bedingt eine wachsende Beratungsintensität: Pädagogische Fachkräfte sehen sich heute mit zunehmend komplexen Anforderungen konfrontiert – dazu gehören u. a. hohe Bildungsansprüche, eine stärkere Orientierung an den Bedürfnissen von Familien, höhere Betreuungsintensität durch die Betreuung jüngerer Kinder, Kinder mit Migrationshintergrund, Kinder mit besonderen Herausforderungen, etc. Auch Leitungsaufgaben sind durch vielfältige formale, administrative und betriebswirtschaftliche Anforderungen umfassender und aufwendiger geworden.

Die Qualität der durch uns angebotenen Betreuung stellen wir durch pädagogisches Fachpersonal in multiprofessionellen Teams sicher und entwickeln uns, kompetent begleitet durch eine Qualitätsmanagementbeauftragte, konsequent und stetig in unseren Arbeitsprozessen weiter.

Auf Ebene der Pfarrei verstehen wir uns als ein großes gemeinsames Team, gleichzeitig verfügt jede Kita unserer Pfarrei über ihr eigenes Profil.

Unsere Wurzeln im christlichen Glauben prägen unsere Haltung und unser Miteinander: Wir pflegen einen wertorientierten, respektvollen Umgang sowie eine offene Lernkultur, in der Vielfalt als Chance erkannt und genutzt wird und in der sich alle getragen wissen.

Mit unserer fachlichen Expertise begleiten wir in allen unseren Kitas Auszubildende in der Praxis während ihrer Teilzeitausbildung oder ihres Studiums. Im Miteinander aus langjährig erfahrenen sowie in der Ausbildung befindlichen Pädagoginnen und Pädagogen können alle bestmöglich voneinander lernen, was alle Beteiligten als große Bereicherung für den Alltag erleben.

Ebenso heißen wir in allen unseren Kitas Freiwilligendienst-Leistende (FSJ, BFD) sowie Orientierungs- und Schüler-Praktikant\*innen willkommen und bieten ihnen die Möglichkeit, den pädagogischen Alltag einer Kindertagesstätte kennenzulernen. Damit leisten wir einen wichtigen Beitrag zur Förderung der Attraktivität und des Berufsstandes pädagogischer Fachkräfte.

Unser Fachpersonal nimmt stetig an Fort- und Weiterbildungen teil, die im pädagogischen Alltag zur Umsetzung kommen. Dazu zählen spezifische Weiterbildungen für spezielle Anforderungen (z.B. Praxisanleitung, frühkindliche Entwicklung für den Krippenbereich, religionspädagogische Ausbildungen, etc.), Fortbildungen zu Themen des Hessischen Bildungs- und Erziehungsplan (HBEP) sowie sich regelmäßig wiederholende Schulungen in Erster Hilfe, im Schutzkonzept zur Prävention vor Kindeswohlgefährdung, Hygieneschulungen, etc. Wir schaffen dadurch optimale Rahmenbedingungen, um qualifiziertes Personal zu gewinnen, zu binden und zu fördern.

Weiterentwicklung, Qualität, Kompetenz und die Freude am gemeinsamen Engagement für Kinder haben in allen unseren Kindertageseinrichtungen einen sehr hohen Stellenwert. Jederzeit können sich Eltern an unsere Mitarbeitenden wenden und diese um Rat, Hilfe oder Unterstützung anfragen – wir sind immer gerne bereit, im gemeinsamen Gespräch und Austausch passende Lösungen zu finden.

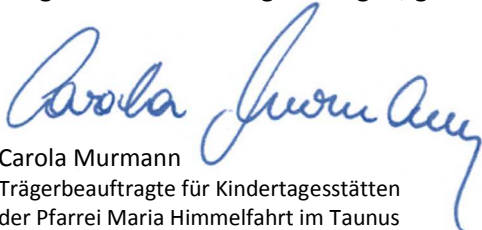
Zwei Dinge sollen Kinder  
von ihren Eltern bekommen:  
Wurzeln und Flügel.

*(Johann Wolfgang von Goethe)*

Wir wissen uns in der großen Verantwortung, Ihre Kinder in den ersten und sehr prägenden Lebensjahren familienergänzend zu begleiten und sie für ihr Leben bestmöglich zu rüsten – gemeinsam mit Ihnen fühlen wir uns zuständig, ihnen sowohl „Wurzeln“ als auch „Flügel“ zu verleihen.

Das kann nur im engen und vertrauensvollen Austausch und Zusammenwirken sowie in einem wertschätzenden und respektvollen Miteinander mit Ihnen gelingen.

Möge uns auf diesem großartigen, gemeinsamen Weg Gott mit seinem guten Segen begleiten.



Carola Murmann  
Trägerbeauftragte für Kindertagesstätten  
der Pfarrei Maria Himmelfahrt im Taunus

## Pädagogische Konzeption unserer Kindertagesstätte

### Über unsere katholische Kindertagesstätte St. Peter und Paul

- In katholischer Trägerschaft* Unsere katholische Kindertagesstätte/ Hort St. Peter und Paul Kronberg ist eine von insgesamt sieben Kindertageseinrichtungen der katholischen Kirchengemeinde Maria Himmelfahrt im Taunus.
- Historie*
- 1969 wurde die Kita als 4-gruppiger Kindergarten eröffnet.
- 1975 Änderung und Erweiterung des Betreuungsangebotes
- zwei Kindergartengruppen mit Mittagsbetreuung sowie
  - zwei Hortgruppen mit Mittagsbetreuung und Hausaufgabenbetreuung
- Struktur*
- Die Kindergartengruppen haben zur Zeit eine Gruppenstärke von 18 Kindern in der Altersmischung 3 bis 6 Jahre, die Hortgruppe mit 25 Kindern im Alter von 6 bis 11 Jahren.
- Die momentanen Gruppenstärken sind dem Umstand geschuldet, dass wir in naher Zukunft in eine Interimslösung bis zum Neubau der KiTa ziehen.
- Perspektive*
- Insgesamt können wir derzeit bis zu 80 Kinder aufnehmen, während der Interimszeit werden wir je Kitagruppe 20 und in der Hortgruppe maximal 30 Kinder betreuen können.
- Die jeweilige Gruppenbelegung richtet sich dabei nach den Vorgaben des Hessischen Kinderförderungsgesetzes sowie nach dem Alter der Kinder und den räumlichen Gegebenheiten.
- Die Stadt Kronberg hat darüber hinaus und um eine besondere Betreuungsqualität zu gewährleisten für alle Kita-Elementar-Gruppen (3 Jahre bis Schuleintritt) eine reduzierte Gruppenstärke von 23 Kindern beschlossen.
- Zurzeit befinden wir uns in einem räumlichen und pädagogischen Umbruch.
- Es ist geplant, dass die KiTa abgerissen und neu erbaut wird. Damit geht auch eine Änderung des Betreuungsangebotes sowie des pädagogischen Konzeptes einher. So ist für den Neubau ab ca. 2024 folgendes Angebot geplant:
- eine Gruppe für unter dreijährige Kinder,
  - zwei Gruppen für Kindergartenkinder und
  - eine Gruppe für Hortkinder

## Öffnungszeiten, Betreuungsmodule, Mittagsverpflegung

*Öffnungszeiten* Unsere Kita ist wochentags täglich von 7:30 Uhr bis 17:00 Uhr geöffnet.

Je nach Wunsch und Bedarf können Sie für Ihre Kinder eine Betreuung nach verschiedenen Zeitmodulen wählen.

Kinder ab 3 Jahren bis zum Schuleintritt:

- Halbtagsplatz: 7:30 - 11:30 Uhr
- Dreiviertelplatz: 7:30 – 15:00 Uhr
- Ganztagsplatz: 7:30 – 15:00 Uhr

Unsere Hortplätze sind Ganztagsplätze Hortkinder

Die durch uns angebotenen Betreuungsmodule, sowie die von uns erhobenen Betreuungsgebühren entsprechen dabei vereinbarungsgemäß den Vorgaben der Stadt Kronberg. Aktuelle Informationen finden Sie in unserem jeweils aktualisierten Aushang.

*Mittagsverpflegung* Unsere Mittagsverpflegung wird täglich frisch von einem Caterer geliefert. Er verwendet selbst angebaute, saisonale und regionale Produkte und ist in der Speisezubereitung weitgehend zuckerfrei.

Die Verpflegungsgebühr erheben wir monatlich als Pauschale.

*Schließzeit* Die KiTa/Hort ist an 20 Tagen im Jahr geschlossen, davon zusammenhängend drei Wochen im Sommer. Die weiteren Schließtage werden für Pflichtschulungen, Fortbildungen und Konzeptionstage genutzt.

Sie werden von uns rechtzeitig schriftlich in der Halbjahresplanung darüber informiert.

## Leitbild der Einrichtung

---

*Unsere Pädagogik ist ganzheitlich sinnorientiert. Grundlage sind die christlichen Werte und die Botschaft des Evangeliums.*

---

*Korintherbrief Paulus schreibt:*

*3, 10-11*

*Der Gnade Gottes entsprechend, die mir geschenkt wurde, habe ich wie ein guter Baumeister den Grund gelegt; ein anderer baut darauf weiter. Jeder soll darauf achten, wie er weiterbaut. Denn einen anderen Grund kann niemand legen als den, der gelegt ist: Jesus Christus.*

Wir verstehen uns als Baumeister - und die von uns zu vermittelnden Werte als Lebensbausteine. Wir füllen die Werte mit Inhalten, die die Kinder dabei unterstützen, die Basis für ihre Lebensgestaltung zu legen.

In der Nachfolge Jesu Christi ist uns jedes Kind mit seiner Familie willkommen. In unserer Kindertageseinrichtung schaffen wir eine Atmosphäre von Sicherheit, Geborgenheit und Vertrauen, in der sich die Kinder in ihrem eigenen Rhythmus entwickeln können. Wir berücksichtigen die konkrete Lebenssituation der Kinder und bauen darauf unsere Bildungs- und Förderpläne auf.

Ein besonderes Anliegen ist uns die Erziehung zum „Miteinander“: der Aufbau sozialer Beziehungen und das Erlernen vielfältiger sozialer Verhaltensweisen, die sich insbesondere im kreativ-musischen Bereich niederschlagen.

Wir sind sowohl den Kindern als auch den Eltern Partner auf dem Lebensweg.

*„Bildung und Erziehung werden als gemeinsame Aufgabe aller Beteiligten definiert. Bildung wird demnach als sozialer Prozess verstanden, den alle aktiv mitgestalten: neben den Fachkräften vor allem auch Sie als Eltern, sowie schließlich auch das Kind selbst.“*

*(Prof. Dr. Dr. Dr. Wassilios E. Fthenakis in Bildung von Anfang an, Hessisches Kultusministerium)*

## Bildungsauftrag der KiTa

### Unser Bild vom Kind

*„Denn jeder lernt am besten das, was ihn interessiert!“*

*(aus dem Hessischen Bildungs- und Erziehungsplan)*

Von Geburt an beginnt das Kind seine Umwelt zu erkunden und mit ihr zu interagieren.

So gestaltet es proaktiv seine Entwicklung und Bildung schon sehr früh mit.

Aufgrund ihrer Neugierde, der Freude am Lernen, Entdecken und Erforschen und ihren Sinnfragen kristallisieren sich bei den Kindern schon sehr früh Interessenbereiche heraus, mit denen sie sich intensiv auseinandersetzen, so dass sie ihren Erfahrungs- und Wissensschatz stetig ausweiten.

Je nach Begabung, Temperament, Bedürfnissen und Stärken entwickeln die Kinder ihr eigenes Lern- und Entwicklungstempo, basierend auf den familiären und damit verbundenen individuellen Lernvoraussetzungen.

Jedes Kind ist wunderbar und einzigartig.

Durch Beobachtung nehmen wir die Themen der Interessen der Kinder, ihre Bedürfnisse und ihre Entwicklungsprozesse wahr, greifen sie auf, entwickeln sie weiter oder geben Anregungen zu verwandten Themen.

Das Erzieherteam versteht sich als Begleiter auf dem Lebensweg der Kinder.

Wir nehmen das Kind als Individuum an und begegnen ihm mit Wertschätzung und Respekt. In dem wir für jedes Kind den Raum schaffen, seine Gedanken, Gefühle und Ideen frei zu äußern, erfährt es die Aufmerksamkeit und Anerkennung, die es für seine Entwicklung braucht.

Die Persönlichkeitsentwicklung eines jeden Kindes ist Ziel unserer pädagogischen Arbeit. Erzielt wird sie durch die Bildung von Selbstkompetenz, Sozialkompetenz, Sachkompetenz und körperlicher Kompetenz.

*„Kinder sind wie Schmetterlinge im Wind.*

*Manche fliegen höher als andere, aber alle fliegen so gut sie können.*

*Vergleiche sie nicht untereinander,*

*denn jedes Kind ist einzigartig, wundervoll und etwas ganz Besonderes!“*

*(Victor Hugo)*



*„Von Geburt an erkundet und erschließt das Kind die Umwelt mit all seinen Sinnen. Diese sinnliche Wahrnehmung und die Erlebnisfähigkeit der Kinder werden in der Begegnung mit Kunst und Musik gestärkt und ausgebildet.*

*Die Lust am selbstbestimmten Tun wird gefördert.  
Der Gestaltungswille wird geweckt und verstärkt.“*

*(Hessischer Bildungs- und Erziehungsplan, S.71 und 73)*

*Kreative,  
fantasievolle,  
künstlerische  
und  
musische  
Kinder*

Wir schaffen die Räume in denen Kinder sowohl ihre eigenen kreativen, fantasievollen und künstlerischen Ideen umsetzen und verwirklichen können und bieten ihnen dazu auch die angeleitete Begegnung mit darstellender Kunst an.

So haben sich die Kinder während der Zeit der Pandemie gegenseitig dazu inspiriert eine Zirkusarena mit Tieren und Akteuren zu gestalten. Dieser Prozess dauerte ca. zwei Wochen und das Werk wurde von den Kindern stetig verfeinert und ausgeweitet und die benötigten Materialien von den Erzieherinnen zu Verfügung gestellt.

Dies erforderte von ihnen sowohl ein hohes Maß an Kommunikation, Kooperation als auch von Kompromissbereitschaft.

In der angeleiteten Begegnung mit darstellender Kunst stellen wir verschiedene Künstler, wie Miro, Macke und Weiteren, mit ihren Werken und den verwendeten Techniken vor und animieren die Kinder dazu in ähnlichem Stil ein eigenes Bild zu gestalten.

Gemeinsam mit der Erzieherin erstellten die Kinder unter Verwendung der verschiedensten künstlerischen Techniken unser eigenes Bilderbuch zum Thema ‚Vater unser‘.

Die bewusste Erfahrung künstlerischer Strategien und deren freie Nutzung bietet den Kindern eine Ausdrucksmöglichkeit zur Darstellung der eigenen Gefühle und Erfahrungen.

Zu Singen ist ein fester Bestandteil unseres Alltages. Dabei können die Kinder auf ein riesiges Repertoire an Liedern zu den Themenbereichen des Jahres zurückgreifen. Zu Festen oder Gottesdiensten gestalten wir auch die musikalische Begleitung selbst, mit Kindern, die Flöte spielen oder Orff-Instrumenten, begleitet von einem Erzieher, der Gitarre spielt.

Es ist berührend, wenn die Kinder im Sand spielen und das Lied: ‚Gott, liebt die Kinder‘ lauthals singen.

Die Musik zählt ebenfalls zu den starken Ausdrucksmitteln für Gefühle und Stimmungen.

## Bewegung als Basis zum Lernen

*„Kindern ist es ein natürliches Bedürfnis sich zu bewegen.  
Für alle Lernschritte im Leben eines Kindes ist ausreichende Bewegung wichtig.“*

*(Hessischer Bildungs- und Erziehungsplan, S. 62 und 65)*

### *Kinder in Bewegung*

Ihr Bedürfnis nach Bewegung können die Kinder in dem Zentralen Spielraum unserer KiTa ausleben: Das naturnahe Außengelände ist eine terrassenförmige Anlage auf drei Ebenen mit den vielfältigsten Spielanregungen.

Hier dienen Rutschbahnen als Übergänge von einer zur nächsten Terrasse, großzügige Bepflanzung sorgt für eine angenehme Beschattung und Streifhecken rund um das Gelände laden dazu ein, Höhlen zu bauen.

Holzburg, Kletterwände, Hängemattenschaukel, Reckstange, Sandkasten, Fußballfeld, Basketballkorb und Terrasse zum Hockey-Spielen bieten den Kindern unbegrenzte Spielmöglichkeiten.

Ungeachtet des Wetters nutzen wir das Außengelände täglich. Gerade bei Regenwetter übt es einen besonderen Reiz aus!

Das Gelände bietet den Kindern die Möglichkeit, Bewegungserfahrungen zu sammeln, Körpergefühl zu entwickeln und ihre Koordinationsfähigkeiten in dem unebenen Gelände und bei der Überwindung der einzelnen Höhenunterschiede zu erproben.

Die Kinder bewegen sich nach eigenem Gusto durch die verschiedenen Spielangebote und erobern sich so nach und nach mit zunehmender Sicherheit ihres Bewegungsablaufes das Außengelände. Dabei stehen die Spielinteressen und die Phantasie der Kinder zur Befriedigung ihrer momentanen Bedürfnisse im Vordergrund.

Auch ängstliche oder zurückhaltende Kinder können nach kurzer Zeit der Versuchung nicht widerstehen, nachzuschauen, was es auf der nächsten Ebene zu entdecken gibt.

*„Emotionalität, soziale Beziehungen und Konflikte,  
Entwicklung der eigenen Emotionalität, Erwerb sozialer Kompetenzen  
und Gestaltung sozialer Beziehungen  
sind eng miteinander verknüpft.  
Kinder, die ihre eigenen Gefühle kennen  
und das emotionale Erleben anderer verstehen,  
sind sozial kompetenter und können besser mit sich und mit anderen umgehen.  
Die Entwicklung sozialer und emotionaler Kompetenzen  
ist in hohem Maße vom kulturellen und vom familiären Umfeld geprägt.“*

*(Hessischer Bildungs- und Erziehungsplan, S. 57)*

*Starke Kinder* Die eigenen Gefühle wahrzunehmen und sie benennen zu können ist ein wichtiger Schritt zu einem sozial kompetenten Verhalten. Sobald ein Kind die eigenen Gefühle benennen kann, ist es auch in der Lage im Miteinander mit den Spielkameraden deren Emotionen einzuordnen. Mit Hilfe des Programmes „Faustlos“, einem Programm zur Gewaltprävention und angepasst auf unsere KiTa, führen wir die Gesamtgruppe ins Thema ein. Anhand von Beispiel-Bildern können die Kinder versuchen aufgrund von Mimik, Körpersprache oder Gesten herauszufinden in welcher Gemütslage sich das abgebildete Kind befindet. Die Kinder werden dazu animiert eigene Erfahrungen der gezeigten Gefühle mitzuteilen und zu reflektieren, was für Auswirkungen dieses Verhalten auf andere hat.

Daraus hat sich die folgende Grundregel unserer Einrichtung entwickelt:

- *Wo immer ich mich aufhalte oder spiele achte ich darauf, wer sich noch in meiner Nähe befindet und schaue darauf, diese Kinder nicht in ihrem Spiel zu stören oder zu verletzen. Werde ich von einem dieser Kinder gebeten mit meinem Verhalten aufzuhören, tue ich es auch.* -

Mit Eintritt in die KiTa werden die Kinder in dieses Programm eingeführt, so dass mit Schuleintritt und Hortbeginn die gewonnenen Sozialkompetenzen weiterentwickelt werden können.

Es ist für jede Altersgruppe der Kinder wichtig zu wissen: ich kann schwierige Situationen händeln und auflösen.

Eine wichtige Komponente dabei ist die verbale Auseinandersetzung zwischen den Kindern. Wir befähigen die Kinder dazu, Konflikte selbstständig zu lösen und stehen ihnen ggf. hilfreich zur Seite, ohne ihnen eine Lösung vorzugeben. So ist es möglich, dass die Hort-Kinder zum Beispiel ohne erwachsenen ‚Schiedsrichter‘ Fußball spielen können.

*„Wenn ich nur darf, wenn ich soll,  
aber nie kann, wenn ich will,  
dann mag ich auch nicht, wenn ich muss.  
Wenn ich aber darf, wenn ich will,  
dann mag ich auch wenn ich soll,  
und dann kann ich auch, wenn ich muss.  
Denn schließlich: Die können sollen, müssen wollen dürfen.“*

*(Albert Einstein)*

*Definition der  
WHO*

*Die Weltgesundheitsorganisation definiert Gesundheit wie folgt:  
,der Zustand des vollständigen körperlichen, geistigen und sozialen Wohlbefindens und  
nicht nur das Fehlen von Krankheit oder Gebrechen‘.*

*Gesundheit erleben*

In dem Maß in dem die Selbstbestimmung eines Menschen auch über seine Gesundheit steigt, ist er befähigt, den Prozess zur Stärkung der eigenen Gesundheit nachhaltig zu verfolgen und auf seine individuellen Ressourcen zurückzugreifen.

Damit das Konzept ‚Gesundheit‘ gelingen kann muss eine Interaktion zwischen Kindern, Eltern und Erziehern vorhanden sein.

Gesundheit ist einerseits eine Ressource gelingender Bildungsprozesse und der Pädagogik und wirkt sich andererseits positiv auf die eigene Einstellung zu Gesundheit aus.

*Im BEP wird dazu folgendes Bildungsziel formuliert:*

*„Das Kind lernt seinen Körper wahrzunehmen, Verantwortung für seine eigenes Wohlergehen und seine Gesundheit zu übernehmen. Es erwirbt entsprechendes Wissen für ein gesundheitsbewusstes Leben und lernt ein gesundheitsförderndes Verhalten.“*

Dazu gehört ein umfassendes Bewegungsangebot, emotionales Gebunden-Sein an die Bezugserzieherin und die Kinder der Gruppe, ein positives Selbstkonzept und natürlich viel Raum für zum Spielen.

In den Punkten: ‚Unser Bild vom Kind‘ und ‚Starke Kinder‘ haben wir unser pädagogisches Handeln zu diesen Punkten näher aufgeführt.

*Das Freispiel*

Dem Spielen wird in unserer Einrichtung sehr viel Raum gegeben, denn es bedeutet ‚Lernen für das Leben‘. Die Entwicklung von kooperativem, strategischem Denken und Handeln, der Aufbau von Frustrationstoleranz gegenüber den Mitspielern und der Wertschätzung des Materials wird erlernt und gefördert.

In unserem pädagogischen Alltag nimmt das Freispiel einen sehr hohen Stellenwert ein. Die Kinder entscheiden über Spielort, Material, Spielpartner und Spieldauer. Wir, die Erzieher, sehen unsere Aufgabe darin, zu beobachten, evtl. Spielimpulse zu geben, auf Wunsch mitzuspielen und Material und Raum zu Verfügung zu stellen. Auf Grund dessen räumen wir dem Freispiel die größte Zeit im Tagesablauf ein. So haben die Kinder die Möglichkeit, sich völlig ihrem Spiel und ihren Selbstbildungsprozessen ohne ständige Unterbrechung hinzugeben, um sich so ihre Welt spielerisch zu erobern.

*„Spielen ist die höchste Form der Forschung.“*

*(Albert Einstein)*

*Partizipation von Kindern*

Partizipation der Kinder ist die Abbildung von Demokratie im Alltag der Kinder und bedeutet:

Mitwirkung - Mitgestaltung - Mitbestimmung

Es ist uns sehr wichtig, dass die Bedürfnisse der Kinder in die Tagesplanungen mit einfließen. Unsere Beobachtungen während des Freispiels ermöglichen es uns, die Interessen und Wünsche der Kinder zu erkennen und sie in die Planung mit aufzunehmen.

Die Entscheidungen treffen wir gemeinsam mit den Kindern, stellen Regeln auf und achten gleichzeitig auf deren Einhaltung.

Da die Gruppen im Kindergarten eine Altersspanne von drei bis sechs Jahren haben schauen wir nach altersgerechten Beteiligungsformen. Wir nehmen die Vorschläge der Kinder entgegen und erproben sie. Gemeinsam reflektieren wir sie mit den Kindern und besprechen ggf. warum sich einige der Vorschläge nicht realisieren lassen. Dabei bieten wir den Kindern die Lösung nicht an, sondern begleiten sie durch den Prozess der Lösungssuche.

Wir unterstützen die Kinder bei ihrer täglichen Auseinandersetzung mit ihrer Umwelt, tragen ihre Entscheidungen mit und fördern damit die weitere Entwicklung ihres Selbstkonzeptes. Wir geben ihnen den Raum, sich auszuprobieren, etwas Neues zu entdecken und zu erforschen und vor allen Dingen sich selbst zu entdecken.

Wir beteiligen die Kinder auch mit kleinen Aufgabenbereichen am Gruppendienst. So übernehmen sie beispielsweise eine Patenschaft für ein neues Kind, helfen beim Auf- und Abdecken des Mittagstisches sowie beim Aufräumen im Außengelände usw. Damit übernehmen sie nicht nur Verantwortung für sich selbst, sondern auch für andere bzw. die Gemeinschaft.

Die Freiräume zur Selbstverwirklichung der Kinder sehen wir als enorm wichtig an, denn eine ständige Ausweitung der Förderangebote führt ganz schnell auch zu einer ‚Über-Förderung‘ ohne dass die Kinder die Zeit hatten, ihre eigenen Stärken oder Schwächen wahrzunehmen.

Im Hort ist die Beteiligung der Kinder im Grundsatz ähnlich, wirkt sich jedoch aufgrund des Alters der Kinder stärker aus. Die Kinder haben einen größeren Überblick über das Alltagsgeschehen und können ihre Wünsche und Erwartungen klarer formulieren.

*Beobachtung  
und  
Dokumentation*

Regelmäßige und gezielte Beobachtungen der Kinder sind eine wichtige Voraussetzung, um ihren Entwicklungsprozess zu begleiten und zu fördern, aber auch um ihre Bedürfnisse, Gedanken und Vorhaben sensibel zu erkennen. Gerade bei kleinen Kindern, welche sich noch nicht verbal ausdrücken können, ist das einfühlsame Beobachten eine nicht wegzudenkende Arbeitsweise. Ebenso werden gezielt Situationen beobachtet und fotografiert, um auf die Kompetenzen und Bedürfnisse der Kinder eingehen zu können. Dadurch sind wir in der Lage, unsere Arbeit zu planen und den Entwicklungsstand jedes einzelnen Kindes zu dokumentieren. Mit Verlassen der Einrichtung werden die Fotos der Kinder gelöscht.

In unserer Einrichtung werden Elterngespräche geführt, in denen die gelingende Eingewöhnung und Entwicklung des Kindes im Mittelpunkt stehen.

Entwicklungsgespräche werden einmal jährlich rund um den Geburtstag des Kindes auf der Grundlage unserer Bildungs- und Lerndokumentation vertraulich geführt.

Die regelmäßige, systematische Beobachtung von individuellen Lern- und Entwicklungsprozessen bildet die Grundlage für unser pädagogisches Planen und Handeln. Dokumentierte Beobachtungsergebnisse vermitteln uns und den Eltern Einblicke in das Lernen und die Entwicklung des Kindes.

*Beschwerde -  
management  
für Kinder*

In ihrem Alltag sind die Kinder so weit partizipiert, dass sie wissen, dass sie jederzeit eine Beschwerde vorbringen können. Die Erzieher nehmen jede Beschwerde der Kinder ernst. Besteht die Möglichkeit, die Beschwerde sofort zu behandeln, geschieht dies. Handelt es sich um eine Konfliktsituation wird allen Beteiligten die Möglichkeit gegeben, dazu Stellung zu nehmen und gemeinsam nach einer Lösung gesucht. Ist dies nicht möglich wird die Beschwerde in dem regelmäßig stattfindenden Stuhlkreis mit der Gruppe besprochen und nach einer für alle Beteiligten akzeptablen Lösung gesucht und diese künftig umgesetzt.

Unser Beschwerde- und Anregungsmanagement mit den Kindern wird durch die Erweiterung der U3-Kinder eine neue Berücksichtigung finden. Wir sind dabei, ein System der Dokumentation zu erstellen, in dem die Beschwerden der 3-11-jährigen Kinder die Möglichkeit erhalten, diese schriftlich mit Hilfe eines Beschwerde-/Anregungsbogen zu äußern.

Um die Kinder an unserem anstehenden Projekt „Neubau der Kita“ teilhaben zu lassen, haben wir eine Kinderumfrage zur Zufriedenheit zu den einzelnen Spielbereichen, sowohl für den Innenbereich der KiTa als auch für das Außengelände, durchgeführt. Die Umfrage wurde von den Erziehern ausgewertet und findet Zugang in die diesjährige Managementbewertung unseres Qualitätsmanagementsystems, um bei Neuplanung und -anschaffungen Berücksichtigung zu finden.

*Unsere Rolle als  
ErzieherIn*

Wir verstehen uns als Begleiter der Kinder, die ihnen aufmerksam, achtsam und unterstützend zur Seite stehen. Voraussetzung dafür ist eine dem Kind zugewandte positive Grundhaltung und eine gute Beziehung durch eine stabile Bindung.

Der von den Erziehern geschaffene strukturierte Tagesablauf lässt die Kinder sich wohlfühlen, gibt ihnen Sicherheit und Orientierung, die sie ermutigen sich auszuprobieren und zu ihrem körperlichen und seelischen Wohlbefinden beiträgt.

Das Vertrauen der Kinder darauf, jederzeit Unterstützung zu haben, fördert ihre Selbstständigkeit und die Entwicklung ihres Selbstbildes. Im Miteinander sind Kinder und Erzieher immer gleichzeitig Akteure und Begleiter.

Die Persönlichkeitsentwicklung eines jeden einzelnen Kindes ist Ziel unserer pädagogischen Arbeit. Die Persönlichkeit bildet sich durch die Entwicklung von Selbstkompetenz, Sozialkompetenz, Sachkompetenz und der körperlichen Kompetenz.

Die Erfüllung des Erziehungs- und Bildungsauftrages, die Umsetzung der Konzeption und das alltägliche Leben unseres Leitbildes liegen in der Verantwortung eines jeden Erziehers. Die Bedeutung der eigenen Vorbildfunktion und die Reflexion des eigenen Handelns, Verhaltens und Arbeitens sind uns selbstverständlich.

Eine offene und intensive Teamarbeit sowie der partnerschaftliche Umgang miteinander sind notwendig, um die uns selbst gesetzten Ziele erreichen zu können.

*Kooperationen* Als Team kooperieren wir mit den sechs weiteren Kindertageseinrichtungen der Pfarrei Maria Himmelfahrt im Taunus und den Kindertagesstätten der Stadt Kronberg. Darüber hinaus pflegen wir Kontakte mit der Grundschule Kronberg, der Feuerwehr und weiteren Institutionen, wie z. B. dem Verein zur Förderung der Integration Behinderter Taunus e.V. Oberursel.

Bei Bedarf oder Interesse geben wir Ihnen Hilfestellung und vermitteln Kontakte zu Caritas, Gesundheitsamt, Sozialamt, Jugendamt oder Früh- und Förderstellen.

Auch die Fachberatung des Bistums steht uns beratend zur Seite.

*Pfarrei neuen Typs* Durch die Trägerschaft der sieben Kitas unserer Pfarrei besteht ein guter Kontakt zur Gemeinde. Wir veranstalten regelmäßig Gottesdienste im Jahreskreislauf, zu Ferienbeginn und besonders zu Erntedank, Ostern, St. Martin und Weihnachten.

Unsere ehrenamtliche Wortgottesdienstleiterin unterstützt uns bei der Feier unserer musikalischen Gottesdienste, an dem alle Kinder, Eltern und Mitarbeitende mitwirken.

Die Trägerbeauftragte hat engen Kontakt zur Pfarrei und somit zu allen Gremien und dem Verwaltungsrat und informiert in den monatlich stattfindenden Leitungsrunden über wichtige Themen, die die Kindertagesstätten betreffen. Im Pfarrbrief wird in regelmäßigen Abständen über unsere Kitas berichtet.

## Personal

*Fortbildung* Damit unser Team stets auf dem aktuellen Stand ist, nehmen alle Mitarbeitenden regelmäßig an Fortbildungen teil, so dass eine stetige Entwicklung ihrer pädagogischen, methodischen, sozialen, fachlichen oder persönlichen Kompetenzen gewährleistet werden kann. Neue Erkenntnisse oder neue Informationen werden auch an das Gesamt-Team weitergegeben, so dass alle Mitarbeitenden von den Fortbildungen der Einzelnen profitieren. Fortbildungen fördern die Umsetzung und Weiterentwicklung unserer Ziele und bereiten uns auf neue Aufgaben und zukünftige Anforderungen vor.

*Leitungsrunde* Eingebunden in die Gemeinschaft unserer 7 Kindertagesstätten in der Pfarrei stärken und stützen wir uns im kollegialen Austausch. Im Rahmen der Zusammenführung der Pfarrgemeinde neuen Typs arbeiten die Leiterinnen aller Kindergärten in regelmäßigen Arbeitssitzungen an gemeinsamen Fragestellungen und Themen des Qualitätsmanagements sowie an Methoden und Inhalten für den Kita-Alltag. Unser gemeinsam entwickeltes Leitmotiv „Wir machen stark“ wirkt dabei dreidimensional: in unserer Leitungsrunde, in uns selbst und in unseren Teams.

*Ausbildungsstätte* Wir sind Ausbildungsstätte für angehende Erzieherinnen und Erzieher und investieren gerne unser Wissen und geben Beratung zur Möglichkeit der Entwicklung der Praktikanten für das eigene pädagogische Profil.

*Elternbeteiligung und Kooperation* Als familienergänzende Einrichtung erachten wir die Zusammenarbeit und die Beteiligung von Eltern als eine der wichtigsten Aufgaben für uns. Das Miteinander hat für uns einen hohen Stellenwert.

Wir achten Eltern als Bildungs- und Erziehungspartner - damit schaffen wir zum einen optimale Entwicklungsbedingungen für das Kind und zum anderen kann nur so unsere Arbeit erfolgreich sein und Anerkennung finden.

Zu einer gelingenden Zusammenarbeit mit Eltern gehört der Aufbau einer persönlichen Vertrauensbasis, um auch schwierige Themen gemeinsam angehen zu können:

- Tür- und Angelgespräche sowie Entwicklungsgespräche
- Informationsaustausch über Abläufe in der KiTa
- Mitteilung von Vorhaben u.a. im Terminplan
- Wahl von Elternvertreter\*innen in den KiTa-Beirat sowie
- Entsendung eines Elternteiles in die Stadtelternvertretung der Stadt Kronberg
- Gemeinsame Vorbereitung von Festen
- Durchführung von Elternprojekten wie z. B. der Fahrrad-Erdbeer-Shaker zum Erdbeerfest der Stadt Kronberg oder die regelmäßige Teilnahme der KiTa/Hort zusammen mit den Eltern am Weihnachtsmarkt der Stadt Kronberg.

Wir informieren Eltern durch persönliche Ansprache, Aushänge, per E-Mail oder über die Kinder-Post. Des Weiteren können sie auf der Homepage der Pfarrei Maria Himmelfahrt im Taunus unter [www.kitas-mhit.info](http://www.kitas-mhit.info) weitere Informationen einsehen.

Das neue KiTa-Jahr eröffnen wir immer mit einem Plauderstündchen für alle Kindergarten- und Horteltern zum gegenseitigen Kennenlernen und Ankommen. Wir möchten erreichen, dass auch die Elternschaft sich als Gruppe versteht und verantwortlich ihre Planungen sowie Entscheidungen für die Gesamteinrichtung trifft.



*Beschwerde-  
management  
für Eltern*

Bereits im Erstgespräch mit den Eltern weisen wir darauf hin, dass sie sich bei Unklarheiten oder Unverständnis direkt an uns wenden können, damit wir diese aus der Welt schaffen und konstruktiv darauf eingehen können. Beschwerden sind ‚normal‘, werden von uns ernst genommen und wir reagieren möglichst zeitnah darauf.

Des Weiteren haben Eltern die Möglichkeit über den Elternbeirat eine Beschwerde vorzubringen oder sie an uns per Mail zu senden. Auf einen offensiven Umgang mit Beschwerden legen wir allergrößten Wert. Eltern sollen wissen und erfahren, dass wir im gegenseitigen Vertrauen und wertschätzend auch unbequeme Fragen sachlich behandeln können.

Betrifft die Beschwerde nur eine Familie, besprechen wir dies in kleiner Runde. Wird von Seiten der Eltern auch die Anwesenheit des Beirates gewünscht, organisieren wir dies und bemühen uns, um eine für alle Beteiligten zufriedenstellende Lösung.

Darüber hinaus haben Eltern in den Entwicklungsgesprächen mit den Erziehern immer die Möglichkeit jedes Thema anzusprechen, das sie bewegt.

Beschwerden die die Gesamteinrichtung betreffen, werden zunächst mit dem Beirat beraten und dann ggf. während eines Elternabends behandelt.

Die Trägerbeauftragte wird in den Leitungsrunden der Leiterinnen der Pfarrei Maria Himmelfahrt im Taunus über die Themen, die unsere Eltern gerade bewegen, informiert. Jederzeit haben Eltern die Möglichkeit, sich mit Beschwerden auch direkt an das Büro Kita-Koordination zu wenden.

## Träger und Leitung

*KTK-Gütesiegel* „In der kath. Kindertageseinrichtung wird eine Dienstgemeinschaft gelebt.“

Träger, Leitung und Personal arbeiten eng zusammen. Trägerbeauftragte und die Leitung treffen sich zu monatlichen Dienstgesprächen. Es finden Zielvereinbarungen zwischen Träger und Leitung und zwischen Leitung und pädagogischen Fachkräften in jährlichen Perspektive- bzw. Mitarbeitergesprächen statt.

Einstellungen von neuen Mitarbeitenden werden zwischen Trägerbeauftragter und Leitung geplant und abgestimmt. Die Leitung übernimmt für die Mitarbeiter eine Fürsorgepflicht.

*Mittel* Als Orte kirchlichen Lebens werden unsere Kindertagesstätten durch Bistumsmittel unterstützt. Gemeinschaftlich mit der Kommune Kronberg sorgt der Träger dafür, dass die personelle, finanzielle und räumliche Ausstattung den gesetzlichen Anforderungen entspricht. Wir tragen Verantwortung und sehen uns in der Pflicht für einen nachhaltigen Umgang mit natürlichen Ressourcen, sowie dem verantwortungsvollen

Umgang mit den für den Betrieb der Einrichtungen bereitgestellten öffentlichen und kirchlichen Mitteln. Unterstützung finden wir hier durch das Katholische Rentamt in Kelkheim, das unser Berichtswesen und Budgets steuert und verwaltet.

*Gesetzliche Grundlagen*

Katholische Kindertageseinrichtungen nehmen einen kirchlichen und einen staatlichen Auftrag wahr und unterstützen und ergänzen die familiäre Erziehung und Bildung des Kindes.

Das **Sozialgesetzbuch** bildet die Grundlage einer pädagogischen Konzeption. Weitere Grundlagen nach denen wir arbeiten sind der **Hessischer Bildungs- und Erziehungsplan (BEP)**. Das Ziel des Planes ist es, eine frühe, nachhaltige, individuelle und intensive Bildung der Kinder zu verfolgen.

*Qualitätsentwicklung und –sicherung*

**Q-iTa** ist ein Qualitätsmanagementsystem für Kindertageseinrichtungen des Bistums Limburg. Damit wurde auf der Basis eines wertorientierten Qualitätsmanagementsystem, systematische Qualitätsentwicklung in Kindertagesstätten eingeführt und begleitet. Das Qualitätsmanagement erfüllt die Anforderungen des **KTK Gütesiegels** vom Bundesverband katholischer Tageseinrichtungen für Kinder, und hat das Ziel, einen Beitrag zur Weiterentwicklung und ständigen Verbesserung und deren Dokumentation von Kindertageseinrichtungen zu leisten.

*Schutzkonzept*

Unsere Einrichtung verfolgt ein fachlich differenziertes Vorgehen bei problematischen, krisenhaften Entwicklungen und Verdachtsfällen von Kindeswohlgefährdung nach dem **§8a des Sozialgesetzbuches des Landes Hessens**. Dies ist die Basis für das **Schutzkonzept des Bistums Limburg** für seine Kindertageseinrichtungen.

Die Qualität unserer Kindertagesstätte ist ein stetiger, wachsender Prozess. Um unsere Ziele zu überprüfen, führen wir eine jährliche Qualitätskonferenz durch. Die Ergebnisse und Verbesserungsbedarfe werden in der Managementbewertung festgehalten.

Anlassbezogen erfolgt in der Einrichtung Supervision, um Hilfen zur Teamentwicklung zu geben und die konzeptionelle Arbeit im Gesamt-Team zur Qualitätsentwicklung und Qualitätssicherung zu fördern.

In jedem Kalenderjahr finden Konzeptionstage statt, die zur Evaluation des vorhandenen Konzeptes dienen.

## Danke für Ihr Interesse

Wir hoffen Ihnen einen kleinen Einblick in unsere Kindertagesstätte gegeben zu haben und freuen uns darauf, Sie und Ihr Kind in unserer Kita begrüßen zu dürfen!

*Das Team der Kita/ Hort St. Peter und Paul, Kronberg*